

herrschaftlichen Großbauergute und den Bauergütern Nr. 68 und 69 gelegenen herrschaftlichen Großteiche.

z. Der lange Berg, auf dem Bauergute Nr. 72 und auf dem vorerwähnten herrschaftlichen Gute Nr. 71. Eine auf ihrem Kamme mit Strüchern und Laubholz bewachsene Anhöhe. circa 100 Schritte südöstlich von dem auf herrschaftlichem Besitz befindlichen Laubholz, auf der Grenze der genannten Güter, wurde im August 1813 der damalige Besitzer des Großbauergutes von den damals hier hausenden Franzosen erschossen.

Auf dem herrschaftlichen Territorium ist noch zu erwähnen: Nordöstlich vom Vorwerk Düppel der "Gerlachsberg", auf seiner obersten Fläche mit jungen Kiefernbestände; Südlich von diesem der "Fuchsberg" und nordöstlich von diesem der "Kalkberg", drei bedeutende Anhöhen, früher bis vor circa 40 resp. 20 Jahren noch mit schlagbarem Nadel- und Laubholz bewachsen, später zu Waldblößen geworden, welche unter dem gegenwärtigen Herrn Besitzer sehr sorgsam und aufopfernd in Kultur genommen werden.

---

Schluß-Bemerkung.

Nachdem ich so in mir möglicher Weise die vorliegende Geschichte der hiesigen Herrschaften und Gemeinden, sowie der bemerkenswerthesten Ereignisse der benachbarten Gemeinden hiesiger Parochie aus den mir zugänglich gewordenen Quellen zusammengetragen, erlaube ich mir nochmals die Bitte, mich freundlichst zu entschuldigen, wenn an meinem geringen Werkchen Dies oder Jenes zu wünschen übrig bleibt. Ich habe in der Einleitung hierzu gesagt, daß die von mir versuchte Aufstellung einer Chronik hiesiger Ortschaften vielleicht später durch eine mehr vermögende Persönlichkeit vervollkommen werden könne, und begnüge mich gern mit dem Bewußtsein, das, was ich Jahre lang gewünscht, die Geschichte meines Geburtsortes so gut als möglich kennen gelernt zu haben, und das, was mir wissend werden konnte, zusammenzustellen und meinen Zeitgenossen zu überreichen.

Hierbei erlaube ich mir, die Blicke der geehrten Leser dieser Geschichte noch einmal auf den Verlauf derselben zu richten und ihnen und mir selbst nochmals in flüchtigem Überblick in die Erinnerung zu rufen: Wie viel ist im Laufe der Jahrhunderte geschehen und wohin sind sie geeilt, die guten und bösen Tage der Vergangenheit! Jahre entteilen und Stunden entfliehen; alles Irdische ist dem Wechsel und der Veränderung unterworfen!

Nichts von Allem, was uns die Erde bietet, bleibt ewig